

Alex Katz

Black Roses

28. März—16. Mai 2026

Eröffnung: Samstag 28. März 2026, 11—13 Uhr

Thaddaeus Ropac
Salzburg Villa Kast
Mirabellplatz 2, 5020 Salzburg



Alex Katz, *Black Roses 23*, 2025
Öl auf Leinwand. 123 × 183,8 cm (48,43 × 72,36 in)

Thaddaeus Ropac Salzburg präsentiert eine neue Werkserie von Alex Katz. In den großformatigen Arbeiten, die alle innerhalb des letzten Jahres entstanden sind, widmet sich der amerikanische Künstler der Darstellung von Blumen – einem Motiv, das seit über 60 Jahren einen zentralen Platz in seinem Werk einnimmt. Die Rosen in dieser Werkgruppe zeugen von seiner anhaltenden Auseinandersetzung mit der Abstraktion: Katz verzichtet auf jegliche Ornamentik, reduziert das

Motiv auf rhythmisch angeordnete, flächige Farbfelder und verwandelt die Blüten in nahezu skulpturale Gebilde. Bekannt für seinen eindrucksvollen Einsatz von Farbe, beschränkt er seine Palette in dieser Serie auf Schwarz und Orange und betont dabei die reinen Grundformen der Blumen und Knospen. Vor einem flachen, weißen Hintergrund schafft er dynamische Kompositionen, die wie Momentaufnahmen einer fortlaufenden Bewegung wirken.



Alex Katz, *Black Roses 3*, 2025
Öl auf Leinwand. 152,9 × 91,6 cm (60,2 × 36,06 in)

Wie eine filmische Nahaufnahme vermitteln Katz' Arbeiten durch die Wahl des Bildausschnitts eine Unmittelbarkeit, die durch die schiere Größe der Darstellungen noch weiter verstärkt wird. Indem die Kompositionen so wirken, als ließen sie sich unendlich fortsetzen, überträgt Katz das im Abstrakten Expressionismus verbreitete All-over-Prinzip auf seine Leinwände. Durch die rhythmische Behandlung der Bildfläche vermitteln die Werke eine grenzenlose, unermessliche Wirklichkeit. Während Katz in der Vergangenheit Blumen oft inmitten üppiger Wiesen oder Felder dargestellt hat, gewinnen die silhouettenhaften Rosen dieser Serie eine eigenständige Präsenz. Ihre zweidimensionalen Formen heben sich vor dem weißen Hintergrund markant ab, dessen kontrollierte Oberfläche nur durch wirkungsvoll eingesetzte Farbtropfen aufgelockert wird.

Die Dimensionen der Blüten und der fehlende Kontext – weder Umgebung noch Tageszeit lassen sich aus diesen Darstellungen ableiten – erzeugen ein Gefühl der Entfremdung und unterstreichen zugleich die Bedeutung der Oberfläche als Ort intensiver Erfahrung. Weder Schwarz noch das kräftige Orange sind Farbtöne, die mit Rosen assoziiert werden. Stets ein Grenzgänger zwischen Abstraktion und Realismus erweitert Katz in dieser Serie seinen illusionistischen Ansatz und es

bleibt ungewiss, ob wir die Blumen im Freien oder als traditionelles Stilleben vorfinden. Der besondere Einsatz der Farbe und die sparsame Komposition erinnern an die Scherenschnitte von Henri Matisse, sowohl in Bezug auf ihre flachen, kontrastierenden Flächen als auch auf ihre halb-organischen, halb-abstrakten Formen.

Für mich gibt es nichts Geheimnisvolleres als das äußere Erscheinungsbild; ich kann mir nichts Spannenderes vorstellen als die Oberfläche von Dingen. — Alex Katz

Blumen spielen in Katz' Werk schon seit den 1960er Jahren eine Rolle. In der Darstellung von Wildblumen fand er eine Dynamik, die ihm in der Porträtmalerei fehlte. 1966 wurden Blumen zum ersten Mal zum Hauptthema einer monumentalen Werkserie und seither kehrt Katz regelmäßig zu diesem Motiv zurück. „Es begann im Regen“, erklärt der Künstler. „Ich schnitt Blumen, arrangierte sie in einer Vase und begann zu malen. Jahre später war es derselbe Prozess, aber dieses Mal interessierten mich die Blumen mehr als die Vase.“ Während die Darstellung von Blumen in der Kunstgeschichte eine Vielzahl von Bedeutungen eingenommen hat, die von barocker Ornamentik bis zur Symbolik der niederländischen Stilleben des 17. Jahrhunderts reicht, erhalten Katz' Rosen eine ganz eigene Aussagekraft. Prudence Peiffer schreibt im Ausstellungskatalog zur umfassenden Retrospektive im Guggenheim New York (2022–23): „Es gibt keine ernsthaftere Blumendarstellung als die von Katz [...]. Er macht diese vertrauten Objekte auf gewisse Weise unergründlich.“



Alex Katz, *Black Roses 12*, 2025
Öl auf Leinwand. 122,6 × 92,1 cm (48,27 × 36,26 in)



Alex Katz in Maine am 21. Juli 2021

Über den Künstler

In den 1950 Jahren, am Höhepunkt des Abstrakten Expressionismus, entwickelte Alex Katz einen einzigartigen Ansatz der zeitgenössischen gegenständlichen Malerei. Seit seiner ersten Ausstellung im Jahr 1954 schuf er über die letzten 70 Jahre ein Œuvre, das Malerei, Zeichnung, Skulptur und Druckgrafik umfasst. Er ist ein Maler des modernen Lebens und lässt sich von Filmen, Plakatwerbung, Musik, Poesie und seinem engen Freundes- und Familienkreis inspirieren. Seine Arbeiten zeichnen sich durch flache Flächen, klare Linien und leuchtende Farben aus und so zählt Katz den Vorreitern der Pop-Art-Bewegung, obwohl sein Werk eine eigenständige, stark reduzierte Ästhetik verfolgt. Seine große Bewunderung für Henri Matisse' Sinn für Farbe, Komposition und Sparsamkeit ist in Katz' Werk offensichtlich, ebenso wie sein Interesse an amerikanischer Alltagskultur.

Katz wurde in Brooklyn geboren und lebt und arbeitet in New York. Er studierte an der Cooper Union School of Art in New York und an der Skowhegan School of Painting and Sculpture in Maine. Im Laufe seiner Karriere hat er zahlreiche Kunstprojekte im öffentlichen Raum geschaffen, darunter eine Plakatwand am Times Square (1977), ein Wandbild aus Aluminium für die Harlem Station (1984) und kürzlich eine Installation von 19 großformatigen

Werken auf Glas für die New Yorker U-Bahn. Sein Werk war Gegenstand von über 200 internationalen Einzelausstellungen, darunter im Whitney Museum of American Art, New York (1974, 1986, 2002); Institute of Contemporary Arts, London (1990); Baltimore Museum of Art (1996); Irish Museum of Modern Art, Dublin (2007); Sara Hildén Art Museum, Tampere (2009); National Portrait Gallery, London (2010); Albertina, Wien (2014); The Metropolitan Museum of Art, New York (2015); Serpentine Galleries, London (2016); Tate Liverpool (2018); Musée de l'Orangerie, Paris (2019); und Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid (2020), gefolgt von einer umfassenden Retrospektive im Solomon R. Guggenheim Museum, New York (2022).

Anlässlich der 60. Biennale von Venedig war in der Fondazione Giorgio Cini eine Ausstellung von Katz' Werken zu sehen. In jüngster Zeit waren seine Werke im The Baker Museum, Naples, FL (2024–25); im Museum Brandhorst, München (2025); und im Colby Museum of Art, Maine (2025–26) zu sehen.

Die Kunsthalle Tübingen zeigt aktuell eine umfassende Einzelausstellung des Künstlers (bis 13. September 2026).

Für weitere Presseinformationen und Bilder
kontaktieren Sie bitte:

Dr. Patricia Neusser
Thaddaeus Ropac Salzburg
patricia.neusser@ropac.net
Telephone: +43 662 881393 0



Share your thoughts with:

@thaddaeusropac
#thaddaeusropac
#alexkatz

Alle Abbildungen © Alex Katz / ARS, New York 2026
Werke: Daniel Greer. Porträt: Isaac Katz

Thaddaeus Ropac
London Paris Salzburg Milan Seoul